

Wenn Figuren plötzlich lebendig werden

Text: Jakob Gübler
Foto: Barbara Jung

Markus Blättler bewegt sich gern in den verwinkelten Gassen von Basel, weil hier die Stadtgeschichte fühlbar wird

Markus Blättler sagt von sich, dass er als Kind ein Tagträumer war. Heute bringt der Personalfachmann andere zum Träumen – im Basler Marionetten Theater.

Die Zahnprophylaxe in der Primarschule hat das Leben von Markus Blättler wesentlich beeinflusst – nicht primär, weil er dadurch weniger Karies hatte, sondern wegen dem dadurch verursachten Virus. Dem Virus für das Marionettentheater. Mit seiner Klasse besuchte der damals Siebenjährige im Zehntenkeller am Münsterplatz das Stück «Krokophant», das die Schülerinnen und Schüler auf den Geschmack der richtigen Mundhygiene bringen sollte. Markus Blättler war fasziniert vom Puppenspiel. Es war Liebe auf den ersten Blick, und sie hat mehr als nur gehalten. Heute ist Markus Blättler nicht nur Personalsachbearbeiter und Berufsbildungsverantwortlicher im Präsidialdepartement mit einem 50-Prozent-Pensum, er ist auch künstlerischer Leiter im Basler Marionetten Theater und spielt selbst nach wie vor in einigen Stücken mit.

Gefragte Fingerfertigkeit

Das Handwerk erlernt hat er in einem Spielkurs, wie er im Marionetten Theater auch heute noch regelmässig angeboten wird. «Um ein guter Marionettenspieler zu werden, muss man sich in eine Figur hineinendenken können, und

natürlich gehört auch eine gewisse Fingerfertigkeit zu den Grundvoraussetzungen.»

Markus Blättler hat aber auch noch ein weiteres Talent, das ihm beim Marionettenspiel hilft. Er kann Geschichten erzählen und seine Figuren dabei zum Leben erwecken, sie werden – obwohl nicht aus Fleisch und Blut – zu eigenständigen Persönlichkeiten. «Anfänglich bewundert das Publikum noch die Akteure hinter den Marionetten, nach wenigen Minuten werden diese aber ausgeblendet, selbst bei den Tischfiguren, wo man die Spielenden sieht, ist das so.» Im Zehntenkeller ist es also möglich, innert kürzester Zeit in eine neue Welt einzutauchen. Das eigene Alter spielt dabei keine Rolle, denn das Basler Marionetten Theater ist genauso für Erwachsene wie für Kinder, auch wenn das vielleicht nicht überall bekannt ist. «Auch meine Freunde und Bekannten sind immer wieder überrascht, wenn ich ihnen sage, dass die Hälfte unseres Programms Abendvorstellungen für Erwachsene sind.»

Glücksfall Zehntenkeller

Gegründet wurde das Basler Marionetten Theater vor 75 Jahren. Bald einmal war der Erfolg so gross, dass der Umzug in ein festes Haus möglich wurde. Mit dem Zehntenkeller am Münsterplatz konnte eine grossartige Lokalität gefunden werden, die auch heute noch praktisch alle Anforderungen erfüllt.

Brückenschlag zwischen Fasnacht und Figurentheater

Als künstlerischer Leiter möchte Markus Blättler die Tradition des klassischen Marionettenspiels in Basel weiterführen. Wichtig ist es ihm aber auch, wieder mehr Humor auf die Bühne zu bringen, ohne dass die Stückauswahl deswegen seicht wäre. Und bei den Kinderstücken sollen auch immer Stellen dabei sein, von denen sich die Erwachsenen angesprochen fühlen. «Aber ohne Zeigefinger-Moral.» Der künstlerische Leiter hat nicht den Anspruch, den Leuten den womöglich richtigen Weg aufzuzeigen. Er möchte aber noch mehr Leuten ermöglichen, in eine andere, faszinierende Welt einzutauchen. «Die meisten Leute, die einmal bei uns waren, kommen gerne wieder. Ganz speziell gilt das auch für die vor fünf Jahren ins Leben gerufene Vorfasnachtsveranstaltung «Källerstraich», ein wunderbarer Brückenschlag zwischen Fasnacht und Figurentheater unter der Co-Regie von Markus Blättler.

Im Frühjahr dürfen dann wieder die Schülerinnen und Schüler der zweiten Primarklassen das Marionetten Theater besuchen – wie seinerzeit Markus Blättler. Vielleicht ist ja da dann auch ein Kind dabei, dem es «den Ärmel reinzieht» und das später einmal in das nebenberufliche Spielensemble hineinwächst. Markus Blättler würde sich darüber freuen. ●

→ www.bmtheater.ch



Kanton Basel-Stadt

Was sich im Kantonalen Laboratorium in den vergangenen 125 Jahren geändert hat

→ S. 8



Warum Basel für Zürich ein Vorbild ist

→ S. 24

Markus Blättler ist Ausbildungsverantwortlicher im PD und hat auch sonst die Fäden fest in der Hand

→ S. 32

Was die aufgeblähte Kröte im Büro des Generalsekretärs zu suchen hat

→ S. 21